

HILFSFONDS SCHWESTER MARIA - Kairo e.V.

Sitz: 57518 Alsdorf, Schutzbacher Weg 31



Geschäftsstelle: 46325 Borken, Pelzeresch 1 E

Tel: 02861-603300 Fax: 02861-603301

Email: info@hilfsfondskairo.de



Spenden-Konto: 156 888 000 Commerzbank Köln, BLZ 370 400 44

IBAN: DE 03 3704 0044 0156 8880 00

BIC: COBADEFFXXX

Borken, im März 2015

Liebe treue Freunde des Hilfsfonds Schwester Maria,

wie gewohnt erhalten Sie zu Ostern neue Informationen aus unseren Projekten in Ägypten. Unser Projektleiter in Moytamadea Sebastian Drabinski und Msgr. Joachim Schroedel haben ganz aktuell folgenden Bericht geschickt.

Liebe Freundinnen und Freunde des Hilfsfonds Sr. Maria Kairo,
Liebe Schwestern und Brüder,

erst wenige Wochen sind seit Weihnachten vergangen. Doch auch über eine kurze Zeitspanne zu berichten lohnt sich.

Ich freue mich immer wieder, wenn aus dem Kreise der deutschen Gemeinde (man sagt hier deutsche „community“, denn Gemeinde klingt immer religiös-konfessionell; gemeint sind eben „die Deutschsprachigen“) Nachfragen an uns kommen. Seit nunmehr fast 3 Jahren haben wir ja in Sebastian Drabinski einen Mann, der sich intensiv auch um die „Öffentlichkeitsarbeit“ innerhalb Kairo's kümmern kann. Bekannt werden kann dann auch bedeuten: Hilfen „vor Ort“ zu bekommen. So haben wir inzwischen auch einen guten Kontakt zu den Verantwortlichen des sogenannten „European Basar“, einer adventlichen Veranstaltung, die von allen europäischen Botschaften organisiert wird. Wir konnten Moytamadeia vor dem Vorstand vorstellen und dieser hat beschlossen, uns in Zukunft auch in die Reihe der Hilfsprojekte aufzunehmen, die vom europäischen Basar unterstützt werden. Denn jede noch so kleine Spende hilft der Arbeit in Moytamadeia!

Immer wieder werde ich in den letzten Monaten gefragt, wie den jetzt in Ägypten „die Lage“ sei. Man höre gar nichts mehr – also sei jetzt wohl wieder „alles beim Alten“?!

Weit gefehlt! Durch starke Militär- und Polizeipräsenz wird zur Zeit klar vom Staat vorgegeben, wie zu leben und zu handeln ist. Mit Sicherheit war die derzeitige Situation kein Ziel der immer noch so genannten „Revolution“ vom 25. Januar 2011. Doch scheint eben klar; damals gab es zu Mubarak nur sehr theoretisch-gedanklich eine Alternative; man hoffte auf mehr Freiheit, Brot, Gerechtigkeit. Personell standen aber nur zur Wahl: Rückkehr zum „Alten System“ oder Hinwendung zu denen, die innerhalb des „Alten Systems“ immerhin im sozialen und karitativen Bereich Einiges getan hatten, den „Muslimbrüdern“. Diese hatten die Präsidentschaftswahlen gewonnen – und begannen, ihr wahres Gesicht zu zeigen.

Anfang Juli 2013 wurde dann, auf Grund gewaltiger Proteste, die größer waren als zur „Revolution“ von 25. Januar 2011, durch das Eingreifen des Militärs der islamistische Präsident wieder verjagt. Seit 8. Juni 2014 ist nun der damalige Oberbefehlshaber des Militärs, El-Sisi, gewählter Präsident Ägyptens.

Ich höre immer wieder Stimmen, die mir sagen wollen, dass dies der einzige Weg sein könne; Ägypten brauche einen „Starken Führer“. Aber eigentlich ist das eher ein „Armutzeugnis“. Ich kann diese Äußerungen zwar verstehen, vermisse aber andererseits von der derzeitigen Führung jede Initiative zur wirklichen Demokratisierung – auch wenn der Weg noch lange sein müsste. Immerhin gibt es auch Millionen Menschen, die nicht mit der derzeitigen Situation zufrieden sind; „wenigstens etwas mehr Opposition sollte schon zugelassen werden!“ – so sagte mir neulich ein Mann aus Moytamadeia.

Inzwischen ist die Armut und mancher Notstand in Ägypten keineswegs gelindert. Die Preise steigen weiter, und an Ende sind es immer „die Ärmsten der Armen“, die alles auf ihre Schultern nehmen müssen. Fast täglich werden wir inzwischen angefleht, finanzielle Hilfen zu leisten. Medizin, Nahrungsmittel, Transportkosten – alles ist teurer geworden und wir können derzeit nicht nur nach dem Motto handeln: „Hilfe zur Selbsthilfe“. Wir müssen auch den Geldbeutel öffnen.



Und das haben wir in den vergangenen Wochen seit Weihnachten auch intensiv getan. Aber auch unsere Projekte laufen gut und besonders Mr. Moody und dem Vorsitzenden der Kooperative, Nr. Nabil, gebührt Dank!



Die Nähschule ist sicher Sebastian Drabinski's „Lieblingskind“. Und die lieben Damen freuen sich, wenn sie fast täglich Besuch von ihm bekommen. So manche „Großaufträge“ hat Sebastian bereits „an Land gezogen“ (wobei für uns ein Auftrag für 1000 äg. Pfund /=80 Euro/) schon ein solcher Auftrag ist. Über den Vorstand in Deutschland (siehe Adresse des Hilfsfonds) können viele Näherzeugnisse direkt bestellt werden. Wir hoffen, in den nächsten Monaten einen kleinen Katalog mit „Standardware“ erstellen zu können, den dann der Hilfsfonds an Sie weiterleiten kann.



Unser neu eröffneter Schulhof ist die Attraktion von Moytamadeia! Und wir können nicht genug dankbar sein, dass wir dieses Grundstück, mit Ihrer Hilfe, erwerben konnten. Nun möchten wir mehrfach in der Woche diesen „Pausenhof“ auch für Jungen und Mädchen öffnen, die nicht in unsere Schule gehen. Immerhin ist dieses Grundstück weit und breit das einzige unbebaute Grundstück der Gegend, das zur Freizeit genutzt werden kann. Wir beabsichtigen, etwa 4-5 mal in der Woche jeweils für 3-4 Stunden am Nachmittag diese Gelegenheit zu schaffen. Dazu brauchen wir eine bezahlte Aufsicht und müssen einige Turn- und Sportgeräte anschaffen. Denn wir wollen nicht nur den Buben Gelegenheit zum Fußball geben sondern natürlich und ganz besonders den Mädchen Raum zum eigenen Sport (z.B. Volleyball, Turngeräte) geben.



Schließlich ist unser Traum einer Ausbildungswerkstatt zur Erlernung des Holzhandwerks (Schreinerwerkstatt) für Jungen UND Mädchen planerisch ebenfalls vorangeschritten. Es fehlt jedoch an dem nötigen „Kleingeld“ und noch an Menschen, die die Verantwortung übernehmen (Schreinermeister etc.)

Ostern ist das Fest der Auferstehung! Wir wünschen Ihnen von Herzen, dass Sie selbst neu werden und in der Kraft des Auferstandenen Kraft weiter zu schenken! Denn nur im Teilen sind wir stark und wachsen zu einer Gemeinschaft in Glaube, Hoffnung und Liebe!

Aus Kairo grüßen von Herzen,
mit dem ägyptisch-christlichen Ruf:
„al-messih qam – haqqan qam“
„Der Messias ist auferstanden – er ist wahrhaft auferstanden!“

Msgr. Joachim Schroedel
Stellv. Vorsitzender der Kooperative
Moytamadeia

Dipl.-Geogr. Sebastian Drabinski
Projektleiter Moytamadeia

Der Vorstand des Hilfsfonds Schwester Maria Kairo e.V. möchte sich bei allen Spendern recht herzlich bedanken, nur mit Ihrer Unterstützung ist die Arbeit in Kairo überhaupt möglich.

Wir möchten in eigene Sache noch einmal einen Aufruf starten.

Bitte teilen Sie uns Ihre Email-Adresse mit. Dann können wir Ihnen die Informationen aus Kairo schneller, kostengünstiger und in Farbe schicken. Wir versichern, diese Adresse nur für Informationen des Hilfsfonds Schwester Maria Kairo e.V. zu verwenden und werden diese Mailadresse auch niemals an Dritte weitergeben.

Bitte schauen Sie auch nach, ob die uns übermittelte Email-Adresse noch aktuell ist.

Wir werden aber auch weiterhin die Nachrichten aus Kairo als Brief versenden, falls uns von Ihnen keine andere Form der Übermittlung bekannt ist.

Wir hoffen in dem leider sehr schwierigen Umfeld in Kairo auch zukünftig über erfolgreiche Arbeit berichten zu können. Die so überaus dankbaren Menschen in Moytamadeia sind uns ein stetiger Antrieb zu helfen deren Lebensbedingungen menschenwürdig zu gestalten und ihnen so eine Perspektive für eine bessere Zukunft zu geben.

„Die Hoffnung ist eine Art Glück, vielleicht das größte Glück, das diese Welt bereit hat.“
(Samuel Johnson)

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien eine frohes Osterfest und viel Gesundheit.

Ihr



Dr. Stephan Unkrig
(1. Vorsitzender)